

Politische Landschaft in Tschechien 2007

Mag. Niklas Perzi, MAS



Parlamentarische Republik

Zwei Kammern Parlament:

- **Senat**
- **Abgeordnetenhaus**

Senat



Senat

- Senat: 81 Senatoren, tagt in Permanenz, alle zwei Jahre wird ein Drittel der Senatoren neu in eigenen Wahlkreisen, die aber offiziell nicht vertreten werden, „Garant der Demokratie“
- Rechte: Aufschiebendes Vetorecht, jedes Gesetz kann vom Senat beeinsprucht werden.
- Kann Gesetze dem Abgeordnetenhaus vorlegen
- Wählt gemeinsam mit dem Abgeordnetenhaus den Präsidenten der Republik

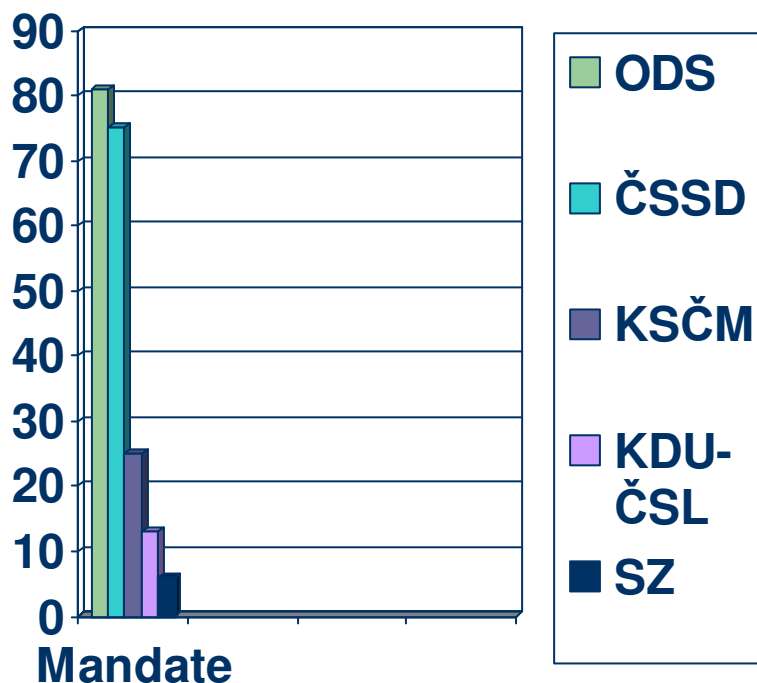
Abgeordnetenhaus



Abgeordnetenhaus

- 200 Abgeordnete, gewählt alle vier Jahren, abgeschwächtes Verhältniswahlrecht
- Legislatives Hauptorgan, legt und bestimmt über eigene Gesetzesvorlagen, solche der Regierung und solche des Senats, der Kreisvertretungen und der Bürger
- Wählt gemeinsam mit dem Senat den Präsidenten
- Jede Regierung muss sich der Vertrauensabstimmung stellen

Abgeordnetenhaus: Mandatsverteilung



Regierung:

ODS

KDU-ČSL

SZ

Opposition:

ČSSD

KSČM

Regierung

- 13 Minister, Premierminister seit 2006 Mirek Topolánek (ODS), vier Vizepremiere
- Premierminister wird vom Präsidenten ernannt, die Minister auf Vorschlag des Premierministers
- Oberstes Exekutivorgan
- Arbeitet Gesetzesvorlagen aus

Präsident



Präsident

- Staatsoberhaupt. Seit 2003 Václav Klaus (ODS)
- Trotz geringer Kompetenzen in Tschechien traditionell relativ großer Einfluss
- Wird alle fünf Jahre von beiden Kammern des Parlaments gewählt, maximal zweimal hintereinander
- Aufschiebendes Vetorecht, macht oft davon Gebrauch
- Gnadenerteilungsrecht, ebenfalls häufiger Gebrauch

Politisches System

- 1918 – 1938/39: Erste Tschechoslowakische Republik: stabile Demokratie mit differenzierten Parteiensystem, nationale Konflikte (Tschechen, Sudetendeutsche, Slowaken)
- 1938/39 – 1945: Deutsche Okkupation („Protektorat Böhmen und Mähren“), Slowakischer Satellitenstaat

Politisches System

- 1945 – 1948: (eingeschränkte) Demokratie, „ethnische Säuberungen“ (Sudetendeutsche, Ungarn), slowakische Autonomie, starke Kommunistische Partei (Mehrheit bei den Wahlen von 1946)
- 1948 – 1989: Sozialistische Republik, „führende Rolle“ der Kommunistischen Partei, 1968 Reformversuch („Prager Frühling“), „Normalisierung“

Politisches System

- 1989 „Samtene Revolution“ (Václav Havel),
- Bürgerforum (OF) als antikommunistische Sammelbewegung
- 1991 Zerfall des OF, Spannungen zwischen tschechischer und slowakischer politischer Repräsentanz
- 1992 Teilung des Landes in die Tschechische Republik und die Slowakei

Politisches System

- Stabiles politisches System mit entwickeltem Parteispektrum aus:

ODS

Kleineren rechtsliberalen Parteien

Christdemokraten

Sozialdemokraten

Kommunisten

ODS (Bürgerlich-Demokratische Partei)

- Entstanden 1991 aus dem Bürgerforum, gegründet von Václav Klaus
- Wirtschaftsliberal
- Gesellschaftspolitisch liberale und konservative Elemente,
- Außenpolitisch starke Betonung auf „nationale Interessen“, auch in Bezug auf die Europäische Union und die europäische Integration, Parteigründer Klaus gilt als einer der führenden europäischen „Euroskeptiker“, der auch bereits mehrere Publikationen gegen eine für ihn zu weitgehende Integration und den Verfassungsvertrag

ČSSD (Tschechische Sozialdemokratie)

- Lange Tradition aus Monarchie und Erster Republik

- Wiedergründung 1989

Starke sozialstaatliche Ausrichtung

Befürwortet die weitere europäische Integration

KSČM (Kommunistische Partei Böhmens und Mährens)

- Bis 1989 Machtmonopol
- Nach 1989 keine wirkliche Distanzierung zur Vergangenheit, marxistische Kaderpartei mit linkspopulistischen Elementen, verschiedene Reform- und Modernisierungsprojekte scheiterten
- Europa-skeptisch, assoziiertes Mitglied der Europäischen Linkspartei

KDU – ČSL (Christlich – Demokratische Union – Tschechoslowakische Volkspartei)

Lange Tradition seit 1919 als politische
Vertretung der Katholiken in der traditionell
antiklerikalen tschechischen Gesellschaft

Traditionelle Partei der Mitte

Unter Parteichef Jiří Čunek Einschwenken auf
rechtspopulistischen Kurs (Roma-Problematik)

Traditionell Europa- und Integrationsfreundlich

SZ (Grüne)

gegründet 1990 als klassische ökologische „one
-issue Partei

Erst seit der Wahl von Martín Bursík zum
Parteichef 2005 größerer Wählerzuspruch,
Neben ökologischer Interessenspolitik
rechtsliberale Thematiken

Wirtschaft

- Traditionelles hochentwickeltes Industriestaat (Maschinen, Autos, Waffen, Leicht- und Lebensmittelindustrie (Bier))
- 1991 Kuponprivatisierung, nur in Ausnahmefällen (Škoda – Auto) ausländische Direktinvestitionen
- 1997/98 schwere ökonomische Krise, Regierungswechsel, darauffolgend Privatisierung der Banken durch Verkauf an ausländische Institute (z.B. Česká spořitelna an die österr. Erste Bank)

Wirtschaft

- BIP 100 Mrd. Euro
- Wachstumsrate 6%
- BIP/Kopf: 10.000 Euro
- Inflationsrate: 1,9%
- Arbeitslosenrate: 9%